

# Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag

**Auswertung der Kinderbefragung  
zur Qualitätsverbesserung in den  
Offenen Ganztagsschulen in Gladbeck!**

## **IMPRESSUM**

Stadt Gladbeck ■ Der Bürgermeister  
Amt für Bildung und Erziehung  
und das  
Amt für Jugend und Familie  
in Zusammenarbeit mit dem Qualitätszirkel "OGS"  
und dem Fachbereich "Erziehungswissenschaften"  
der Universität Duisburg-Essen

Erscheinungsdatum: Juni 2019

## INHALTSVERZEICHNIS

### TEIL C – Kinderbefragung

*(TEIL A – Elternbefragung, TEIL B – Personalbefragung)*

<b>Einleitung</b>		S. 1
<hr/>		
<b>1. Abschnitt</b>	Stammdaten	S. 5
<hr/>		
<b>Station 1 – Fragenkatalog</b>		S. 8
<b>2. Abschnitt Frage 1-3</b>	Wohlbefinden	S. 9
<b>3. Abschnitt Frage 4-6</b>	Verpflegungsangebot	S. 11
<b>4. Abschnitt Frage 7-8</b>	Lernzeiten	S. 13
<b>5. Abschnitt Frage 9-11</b>	Freizeit- und AG-Angebote	S. 15
<b>6. Abschnitt Frage 12</b>	Mitbestimmung	S. 18
<b>7. Abschnitt Frage 13-14</b>	Ferienangebot	S. 19
<hr/>		
<b>Station 2 – Malaktion</b>		S. 20
<b>8. Abschnitt</b>	Was gefällt mir/gefällt mir nicht im Ganztage?	S. 20
<hr/>		

<b>Station 3 – Bewegungsaktion</b>		S. 23
<b>9. Abschnitt</b>	Wohlbefinden	S. 24
<b>10. Abschnitt</b>	(Un-) Happy-Places	S. 26
<hr/>		
<b>Schlussbetrachtung</b>		S. 27
<hr/>		
<b>Ausblick</b>		S. 28

## Einleitung

### *Ausgangssituation*

Die außerunterrichtlichen Angebote der Offenen Ganztagsgrundschulen sind seit der vor 15 Jahren beginnenden sukzessiven Einführung inzwischen an allen Gladbecker Grundschulen etabliert und stark nachgefragt.

Die Angebote tragen zu einer besseren **Bildungsgerechtigkeit im Lebensraum Schule**, zur **sozialen Teilhabe** sowie zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** bei. Durch die Teilnahme an dem Angebot der Offenen Ganztagschule sollen die Mädchen und Jungen in der Stadt Gladbeck die Chance haben, zusätzliche sportliche, kulturelle und musische Bildungsangebote zu nutzen, um hierdurch u.a. eine Kompetenzstärkung im sozialen Lernen sowie im Spracherwerb zu erfahren.

Neben den Bestrebungen eines bedarfsgerechten quantitativen Ausbaus des Schulträgers durch Schulraumoptimierungen und Anbauten ist die qualitative Weiterentwicklung in den letzten Jahren verstärkt im Fokus, um über eine engere Verzahnung, die Einrichtung von Ganztagsklassen oder Tandemstunden mit zu dem Gelingen individueller Biografien beizutragen.

Mit dem Verständnis „eine Schule ist eine OGS und hat keine“ wird deutlich, wie wichtig es ist, den Blick auf die außerunterrichtlichen Angebote im **Zusammenspiel der multiprofessionellen Teamarbeit** zu richten, um in der Offenen Ganztagschule ganzheitlich zur individuellen Förderung und Persönlichkeitsbildung aller Kinder beizutragen.

Um die außerunterrichtlichen Angebote optimal für die Schule der Zukunft aufzustellen, wurde neben vielen quantitativen und qualitativen Akzenten in der Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung und der Arbeit im „Qualitätszirkel OGS“ (QZ OGS) im Rahmen der Partizipation und Mitbestimmung eine Eltern- und Personalbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse haben durch die Identifikation von Schwerpunkten zur Weiterarbeit an der Qualitätsentwicklung beigetragen.

In einem weiteren elementaren Schritt gilt es, Schule und Ganzttag vom Kind her zu denken. Dem wird durch die vorliegende Kinderbefragung Rechnung getragen.

### *Ziel der Befragung*

Das Ziel der Befragung ist die Gewinnung eines umfassenden Bildes über das Wohlbefinden der Kinder im Offenen Ganzttag in Gladbeck, um bei dem Prozess der Qualitätsentwicklung Schwerpunkte bedarfsgerecht zu setzen und an diesen weiterzuarbeiten.

Mit der Beteiligung der Kinder als Experten in eigener Sache wird ihnen eine unmittelbare Mitbestimmung ermöglicht, die Auswirkungen auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung haben wird.

### *Vorgehensweise*

Der Schulausschuss der Stadt Gladbeck hat in seiner Sitzung am 26.06.2017 neben der Vorbereitung und Durchführung einer Eltern- und Personalbefragung auch den Auftrag an die Verwaltung erteilt eine Kinderbefragung zu realisieren.

Die Umsetzung der Kinderbefragung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem „Qualitätszirkel OGS“ sowie Studierenden des Fachbereiches „Erziehungswissenschaften“ der Universität Duisburg-Essen.

Die Studierenden führten die Befragung im Dezember 2018 und Januar 2019 an allen Schulstandorten durch.

Befragt wurden je Jahrgangsstufe fünf OGS-Kinder, die die Schulen per Losverfahren auswählten. Die Kinder einer Jahrgangsstufe bildeten ein Team, welches von 1-2 Studierenden durch jede Station (Fragenkatalog, Malaktion, Bewegungsaktion) begleitet wurde.

Bei der Station 1 wurden den Kindern Fragen gestellt, die auf großen Plakaten an der Wand hingen. Als Antwortmöglichkeiten standen -ja-, -nein- und -ich weiß nicht- zur Verfügung.

Die Malaktion (Station 2) hat den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Zeichnungen zu zeigen, was ihnen am Ganzttag gefällt bzw. was ihnen am Ganzttag nicht gefällt.

Station 3 führte die Kinderteams als Bewegungsaktion durch das Schulgebäude und auf den Schulhof. Die Studierenden haben während des Rundgangs Fragen gestellt und sich Orte zeigen lassen, an denen sich die Kinder wohlfühlen bzw. Orte, an denen sich die Befragten nicht gerne aufhalten.

Die Erziehungsberechtigten wurden vor der Befragung um das Einverständnis zur Teilnahme der Kinder gebeten.

Nach der Befragung an allen Standorten begann in Zusammenarbeit mit den Studierenden die Auswertung.

### *Kernaussagen*

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Befragung von Kindern eine Momentaufnahme ist, die sich häufig auf Ereignisse unmittelbar am selben Tag oder der direkten Vergangenheit bezieht.

Die Auswertung hat aufgezeigt, dass ein nicht geringer Anteil von Schülerinnen und Schülern keine Position zu den Fragen finden konnte. Dies ist im Kontext der folgenden Kernaussagen sowie der detaillierten Auswertung zu beachten, da die Ergebnisse auf den ersten Blick weniger signifikant ausfallen wie bei der Eltern- und Personalbefragung. Betrachtet man jedoch nur die Ja und Nein-Aussagen zeigt sich ein ähnlich eindeutiges Bild wie in den anderen Befragungen.

Die Auswertung weist eine insgesamt positive Einstellung aus:

- ❖ fast 70 % der Kinder gehen gerne in die **Schule**,
- ❖ knapp 80 % der Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die **außerunterrichtlichen Angebote** als Teil der Schule,
- ❖ ca. 75 % der Befragten bestätigen, die **Erzieherinnen und Erzieher** zu mögen,
- ❖ im Bereich der **Verpflegung** bestätigen die Antworten einen Handlungsbedarf, der sich bereits bei der Eltern- und Personalbefragung gezeigt hat,
- ❖ über 80 % der Teilnehmenden bekommen bei der **Lernzeit** Unterstützung, wenn diese benötigt wird,
- ❖ fast 70 % der Schülerinnen und Schüler nehmen die **AG-Angebote** gerne wahr, knapp 17 % der Kinder besuchen keine AG's,
- ❖ die Einschätzung, ob genug **freie Zeit** zum Spielen bleibt, wird nur von 55 % der Befragten geteilt und bedarf daher einer weiteren Betrachtung,
- ❖ zudem stimmen nur knapp 30 % der Kinder zu, **mitentscheiden zu können**, was im Ganzttag passiert,
- ❖ über 80 % der Schülerinnen und Schüler finden ihre **Schule**, fast 75 % der Kinder den **Schulhof** sowie den **Platz** und die **Möglichkeiten** zum Spielen und Ausruhen gut,
- ❖ und 40 % der Schülerinnen und Schüler nehmen an den **Angeboten der Ferienbetreuung** teil.

Die detaillierte Betrachtung der einzelnen Fragen erfolgt in der sich anschließenden gesamtstädtischen Auswertung der Kinderbefragung. Alle Grundschulen erhalten zudem eine standortbezogene schulscharfe Auswertung.

## 1. Abschnitt – Stammdaten

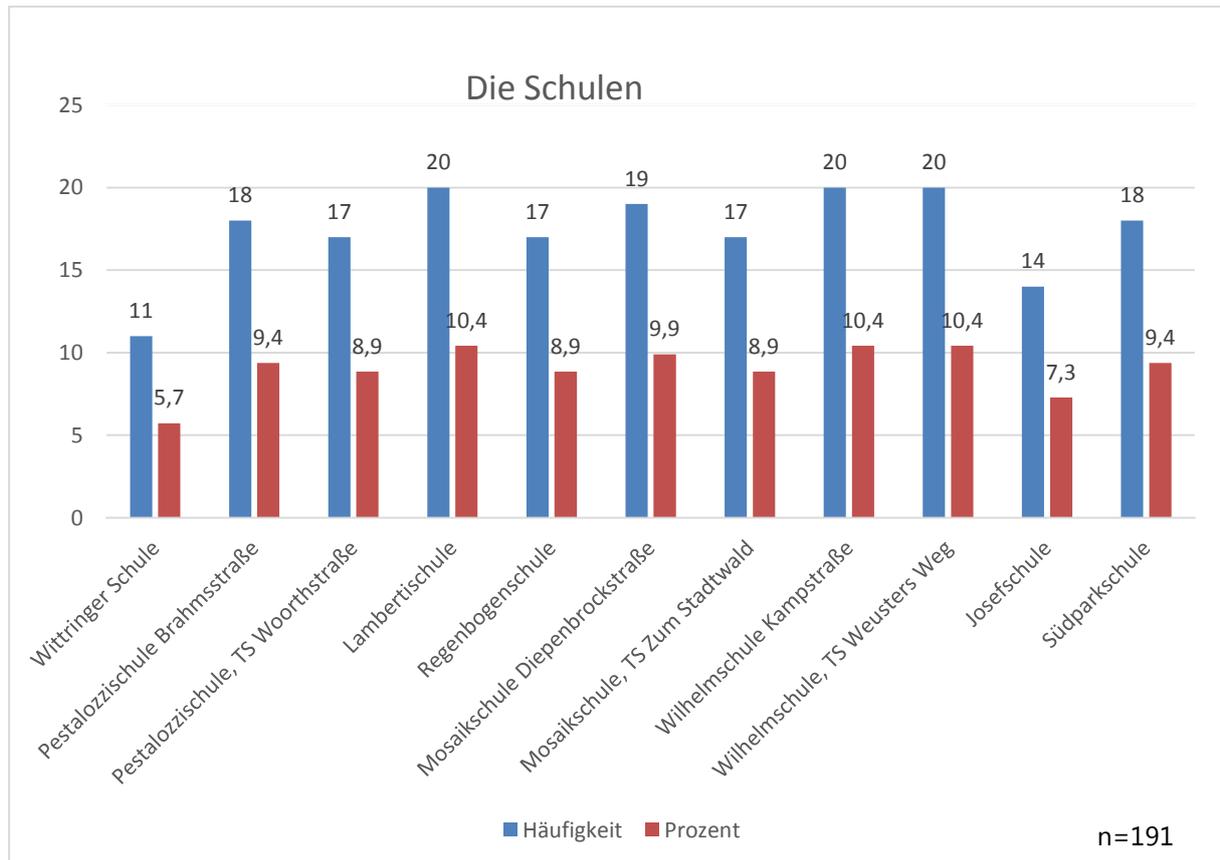


Tabelle 1

Die Befragung wurde an jeder Grundschule durchgeführt.

Es wurden insgesamt 191 (=n) von 1.102 Schülerinnen und Schüler, die die außerunterrichtlichen Angebote in den Grundschulen besuchen, befragt. Dies entspricht einer Quote von 17,5 %. Damit kann die Aussage der befragten Mädchen und Jungen als repräsentativ eingestuft werden.

Die prozentualen Abweichungen der einzelnen Standorte sind mit kurzfristigen Ausfällen von teilnehmenden Kindern zu erklären.

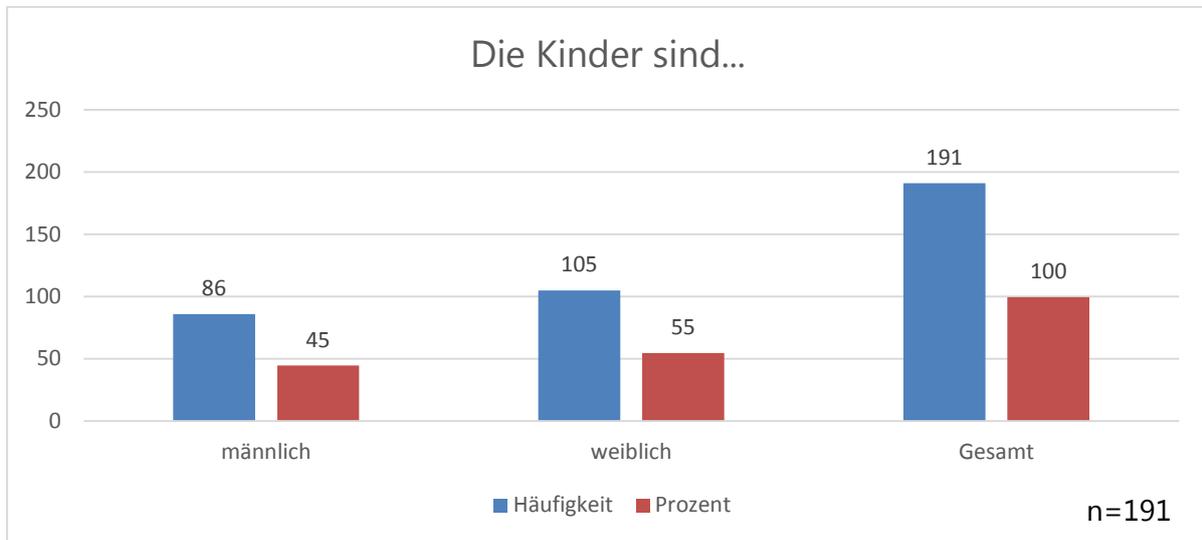


Tabelle 2

Der Anteil von Jungen und Mädchen hält sich in der Befragung ungefähr die Waage und spiegelt damit die demografische Verteilung in dieser Altersgruppe in Gladbeck wider.

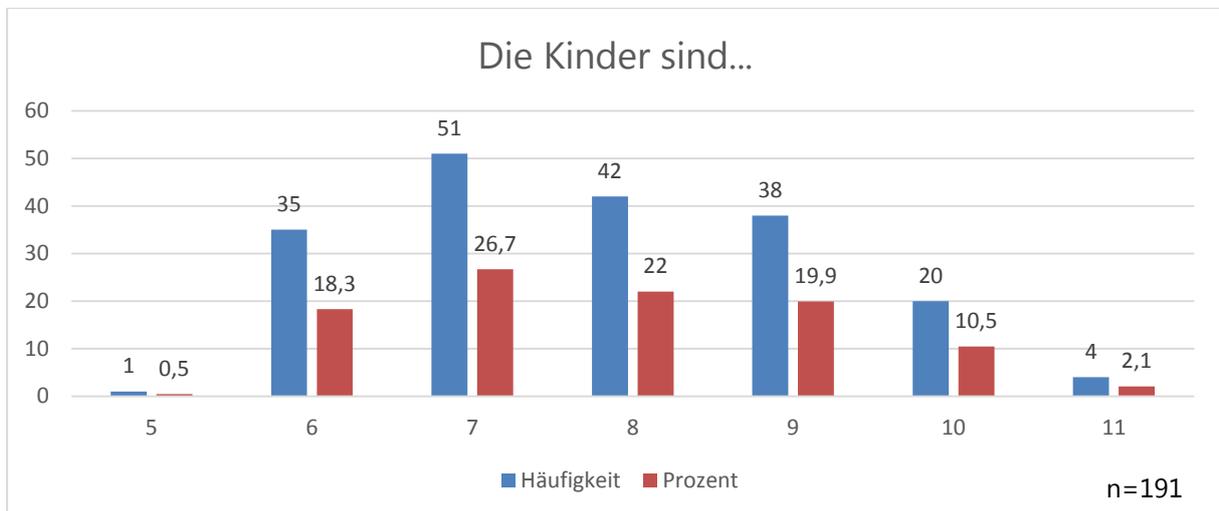
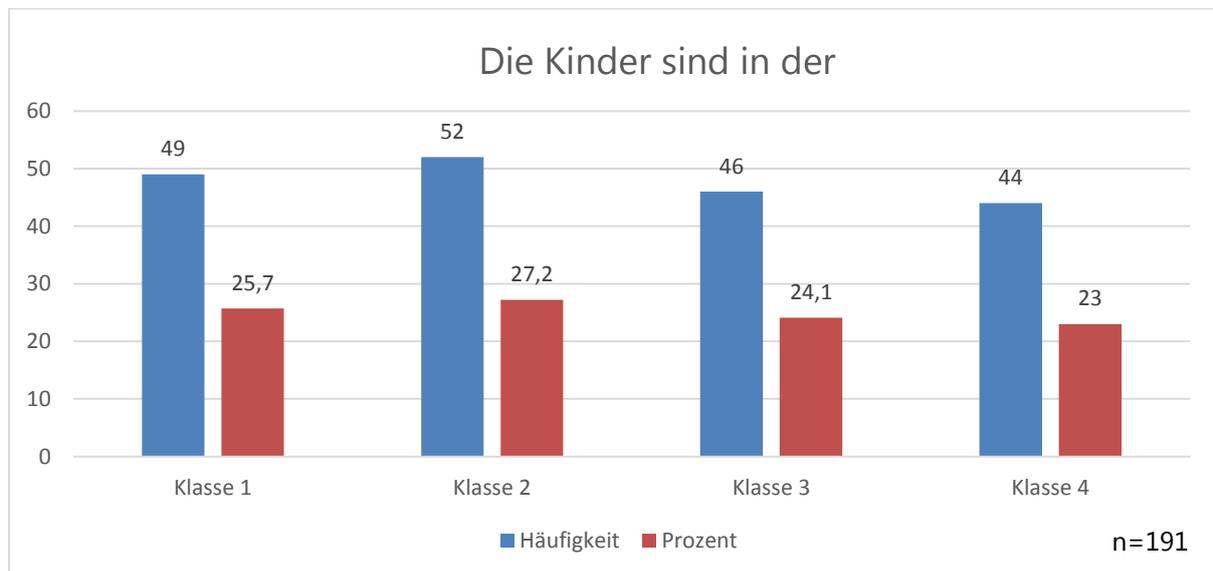


Tabelle 3

Knapp 50 % der befragten Kinder waren 7 und 8 Jahre alt, die weiteren 50 % verteilen sich auf die Altersklassen 6 und 9 Jahre und zu einem geringeren Anteil von insgesamt 10,5 % auf 10-jährige Schülerinnen und Schüler. Weniger als 3 % sind 5 bzw. 11 Jahre alt.



*Tabelle 4*

Es haben ungefähr zu gleichen Anteilen Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse teilgenommen. Das durchgeführte Losverfahren je Jahrgang sollte sicherstellen, dass jede Altersstufe gleich stark vertreten ist. Aufgrund kurzfristiger Ausfälle von Kindern am Tag der Befragung ist eine geringe Abweichung hiervon entstanden.

## Station 1: Fragenkatalog

Den Kindern wurden Fragen gestellt, die auf großen Plakaten an der Wand hingen. Als Antwortmöglichkeiten standen

ja       nein       ich weiß nicht      zur Verfügung.

*Wohlbefinden:*

1. Ich gehe gerne zur Schule.
2. Ich freue mich auf den Ganzttag.
3. Ich mag die Erzieher/innen.

*Verpflegungsangebot:*

4. Ich esse gerne in der Schule.
5. Ich habe genug Zeit zum Essen.
6. Ich darf mitentscheiden, was es zu Essen gibt.

*Lernzeiten:*

7. Ich schaffe es, alle meine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen.
8. Ich bekomme Unterstützung bei den Hausaufgaben, wenn ich sie benötige.

*Freizeit- und AG-Angebote:*

9. Ich bin gerne in den AG's.
10. Welche AG mag ich am liebsten?
11. Ich habe genug freie Zeit zum Spielen.

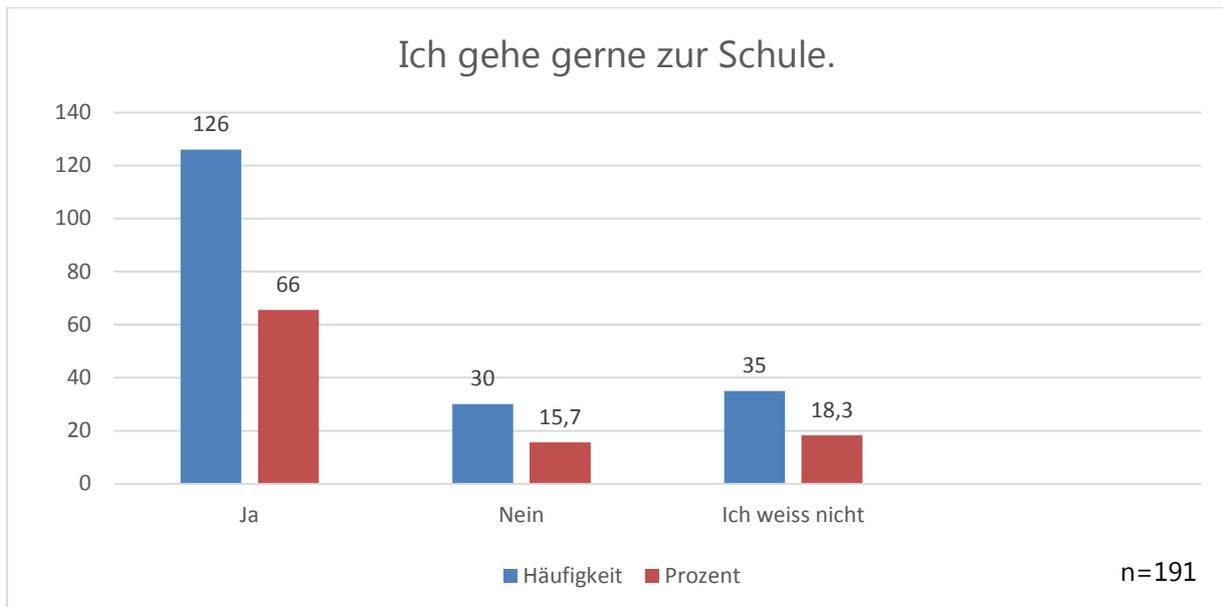
*Mitbestimmung:*

12. Ich kann mitentscheiden, was im Ganzttag passiert.

*Ferienangebot:*

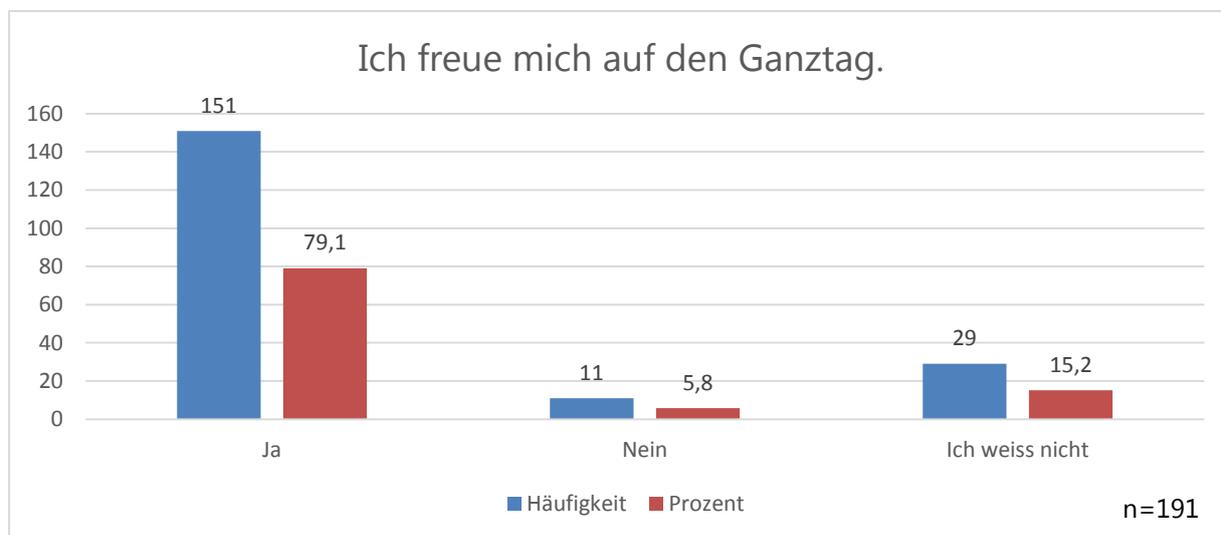
13. Ich gehe in den Ferien in die Betreuung.
14. Wenn „ja“: Ich gehe gerne!

## 2. Abschnitt – Wohlbefinden



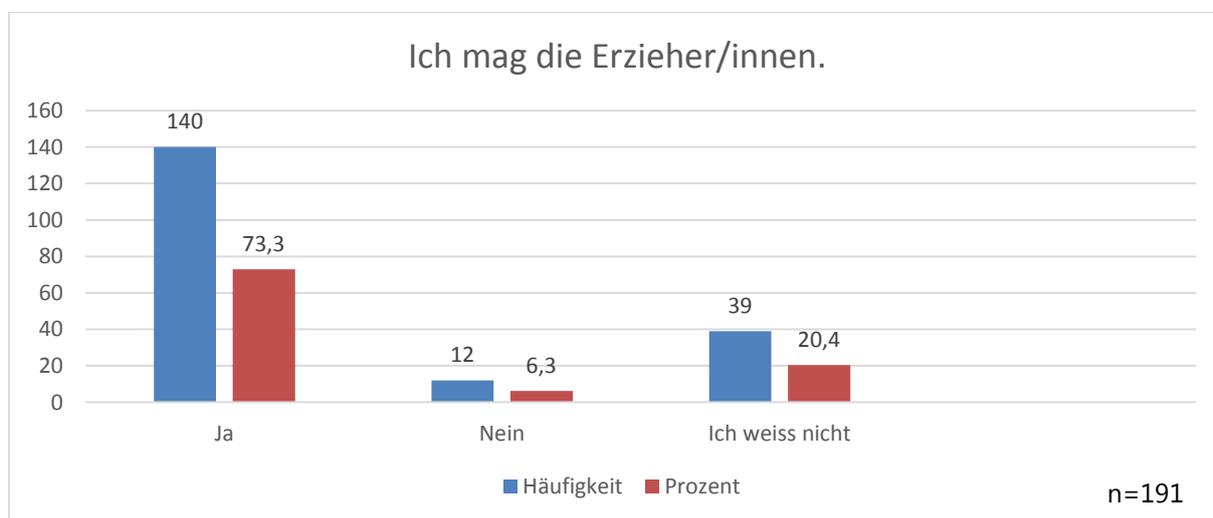
*Tabelle 5*

66 % der Kinder gehen gerne zur Schule, lediglich knapp 16 % der Schülerinnen und Schüler verneinen diese Frage. Auffällig ist, dass fast 20 % der Befragten nicht wissen, ob sie gerne zur Schule gehen.



*Tabelle 6*

Fast 80 % der Schülerinnen und Schüler freuen sich im Laufe des Schultages auf die außerunterrichtlichen Angebote. Folglich gehen mehr Kinder lieber in die Ganztagsangebote als zur Schule, wobei mit dem Besuch der Schule die Teilnahme am Unterricht assoziiert wird. Ein Anteil von ca. 15 % der Befragten hat auf die konkrete Frage mit „ich weiß nicht“ geantwortet.

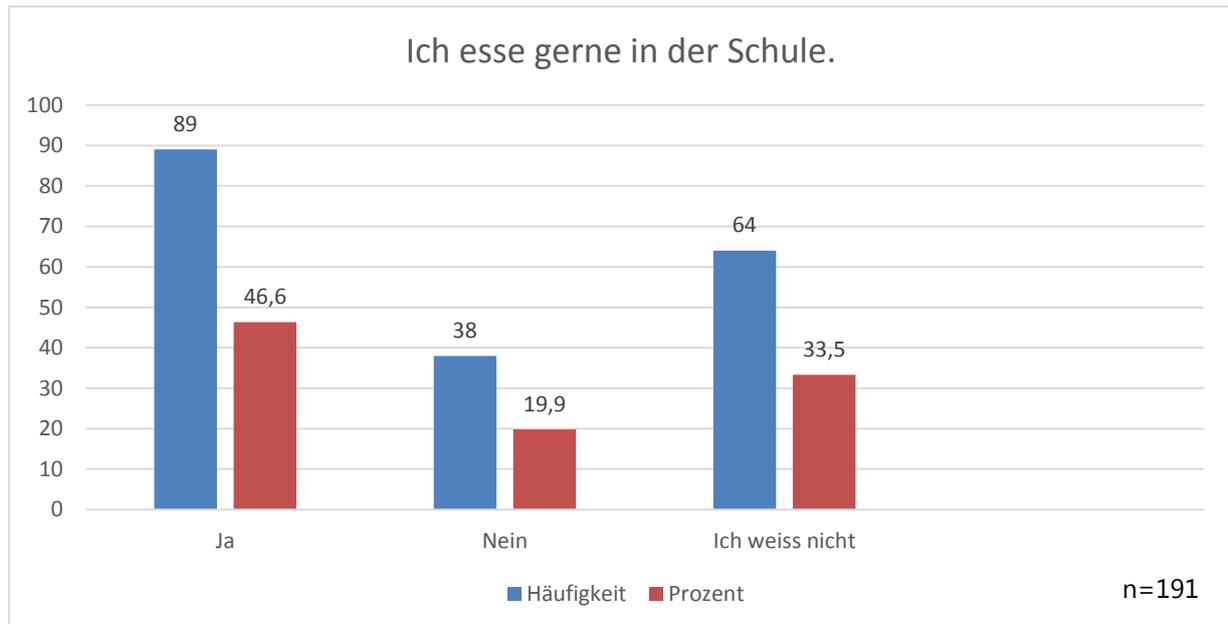


*Tabelle 7*

Ein überwiegender Anteil von knapp 75 % der Mädchen und Jungen mögen die Erzieherinnen und Erzieher. Dem steht ein Anteil von mehr als 20 % gegenüber, die nicht wissen, wie sie das Personal finden. Lediglich 6,3 % der Kinder verneinen die Frage.

Bei der Elternbefragung haben fast 95 % der Befragten der Aussage zugestimmt, dass zwischen ihrem Kind und den Erzieherinnen und Erziehern ein gutes Verhältnis besteht.

### 3. Abschnitt – Verpflegungsangebot

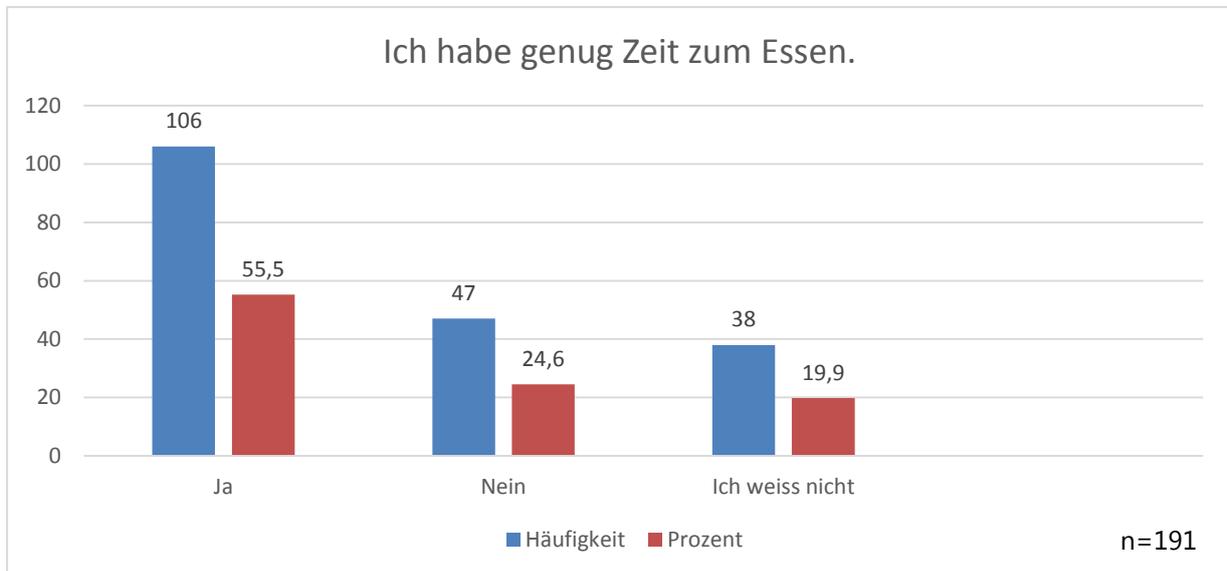


*Tabelle 8*

Knapp 50 % der Kinder stimmen zu, gerne in der Schule zu essen. Dem steht ein großer Anteil von mehr als 30 % der Schülerinnen und Schüler gegenüber, die nicht wissen, ob sie gerne in der Schule essen bzw. 20 % der Befragten, die diese Frage verneinen.

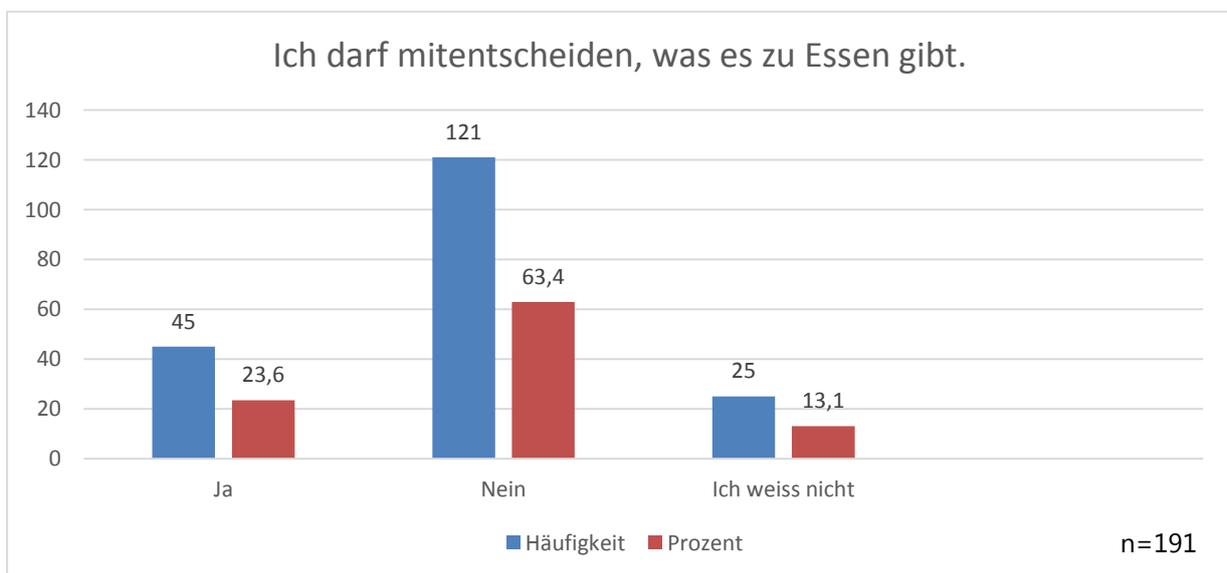
Bei der Befragung von Kindern ist zu beachten, dass sich ihre Beurteilung meist auf das Essen am selben Tag bezieht. Ob ein Essen positiv oder negativ empfunden wird, spiegelt zudem persönliche Geschmacksempfindungen, z.B. bei Gemüsesorten, wieder.

Die Fragen zur Ausgewogenheit und Abwechslung der Verpflegung haben die Eltern mit über 60 % positiver Antworten beurteilt.



*Tabelle 9*

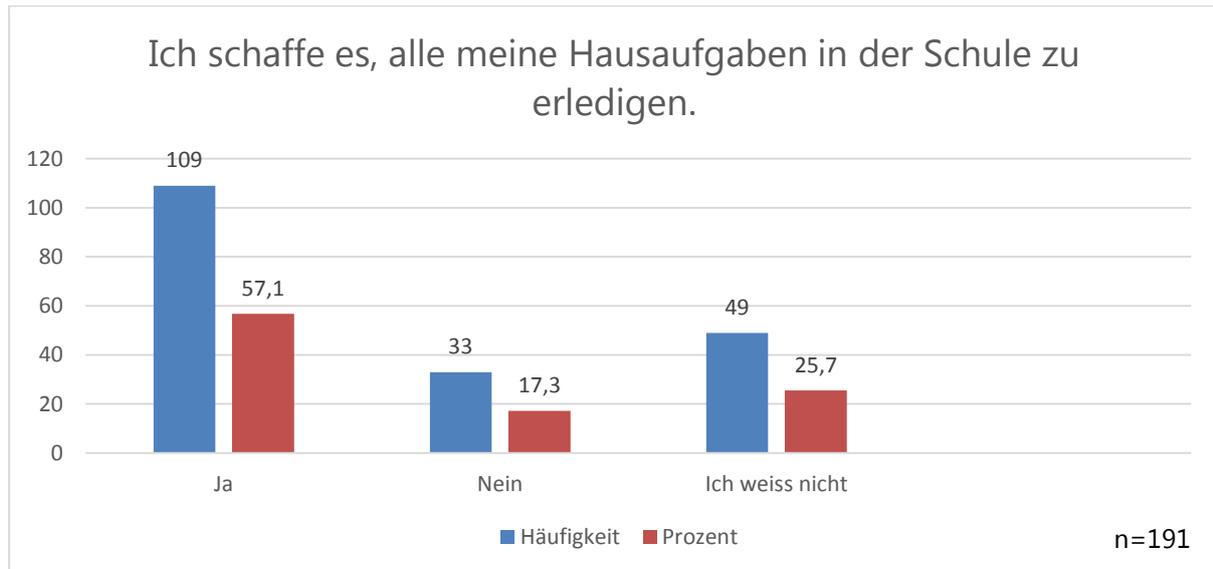
Mehr als 50 % der befragten Schülerinnen und Schüler haben genug Zeit für ihr Mittagessen, 20 % können hierzu keine Aussage treffen und knapp 25 % der Kinder empfinden die Zeit zu kurz.



*Tabelle 10*

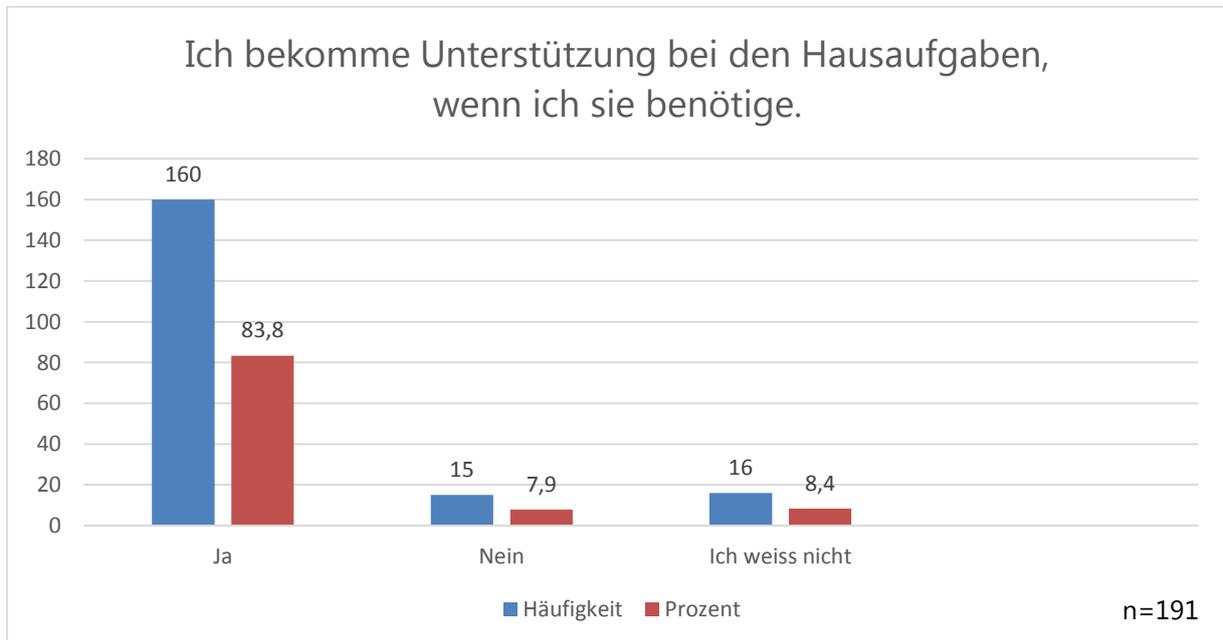
Nur knapp jedes 4. Kind hat aus seiner Sicht die Möglichkeit, über die Auswahl des Essens mitzuentcheiden. Demgegenüber haben fast 2/3 der befragten Mädchen und Jungen das Gefühl, nicht mitentscheiden zu können und 13,1 % wissen es nicht.

#### 4. Abschnitt - Lernzeiten



*Tabelle 11*

Jedes vierte Kind weiss nicht, ob es alle Hausaufgaben in der Schule erledigen kann. Dagegen finden fast 60 % der Befragten, dass sie alle Aufgaben in der Schule schaffen und 17,3 % sagen, nicht genügend Zeit zur Erledigung der Hausaufgaben zu haben.

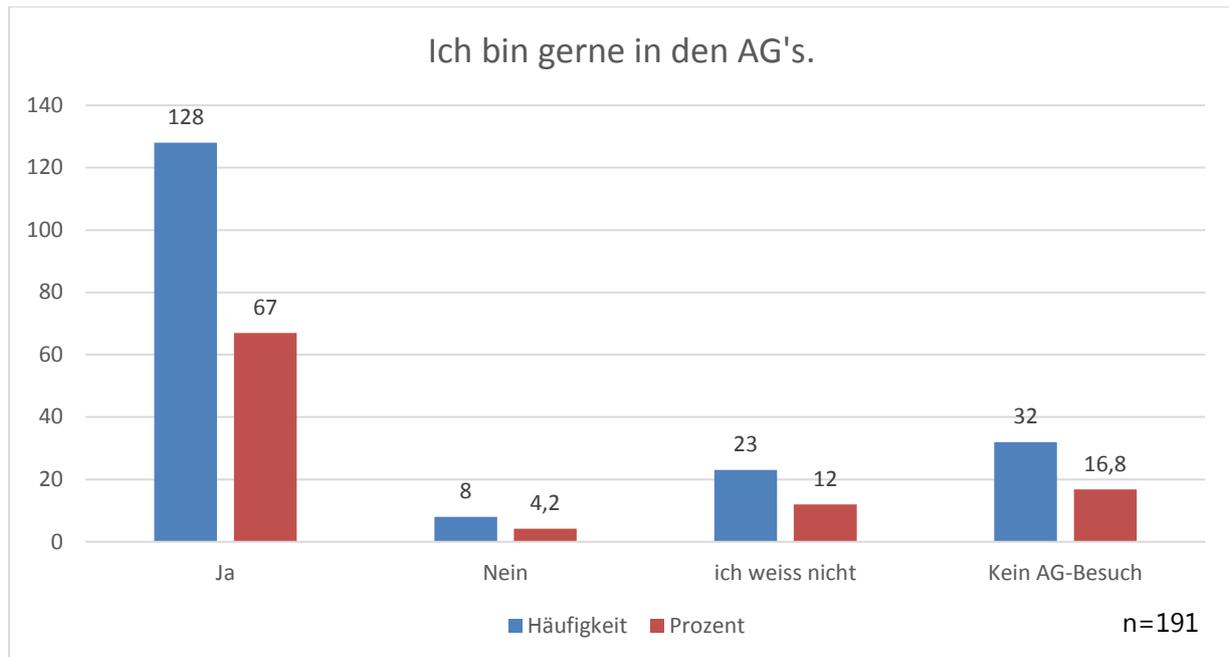


*Tabelle 12*

Fast 85 % der Mädchen und Jungen bekommen Unterstützung bei den Hausaufgaben, wenn sie diese benötigen, lediglich 7,9 % der Kinder sprechen sich dagegen aus bzw. wissen 8,4 % nicht, ob sie Hilfe bekommen.

Die Eltern haben sich in ihrer Befragung mit fast 80 % für eine qualifizierte Lernzeit ausgesprochen und knapp 75 % der Erziehungsberechtigten finden, dass die Kinder eine fachliche Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben erhalten.

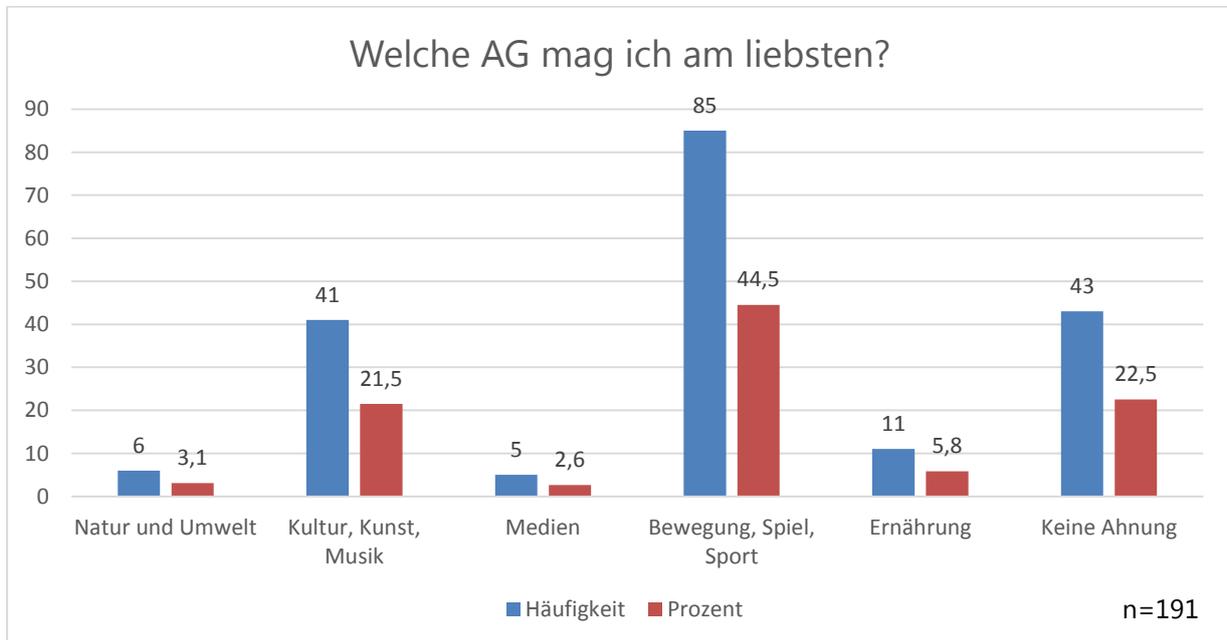
## 5. Abschnitt - Freizeit- und AG-Angebote



*Tabelle 13*

Fast 70 % der Kinder, die die AG`s wahrnehmen, sind gerne in den Angeboten, wohingegen 12 % nicht wissen, ob sie gerne gehen. Ein sehr geringer Anteil von 4,2 % der Schülerinnen und Schüler besuchen die AG`s ungern.

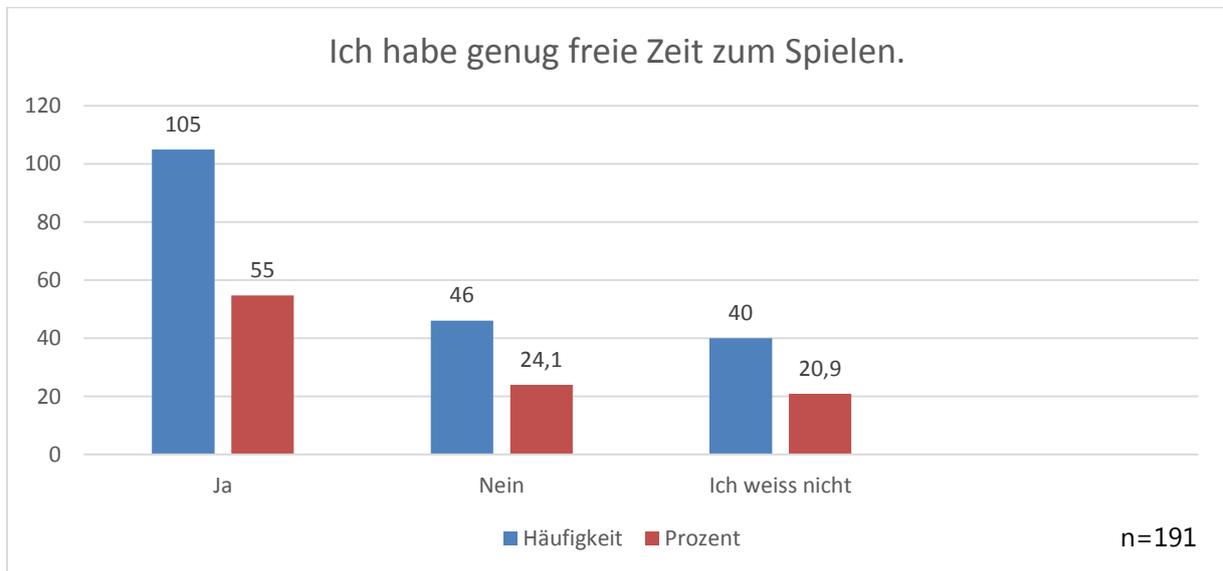
Ein Anteil von knapp 17 % der Befragten nimmt an den AG-Angeboten nicht teil. In der Regel werden die AG`s ab 15 Uhr angeboten. Kinder, die zu dieser Zeit bereits abgeholt werden, besuchen diese Angebote nicht.



*Tabelle 14*

Knapp 45 % der Kinder nehmen am liebsten an AG`s aus dem Bereich „Bewegung, Spiel und Sport“ teil. Gut jedes fünfte Kind (21,5 %) macht gerne AG`s, die sich mit „Kultur, Kunst und Musik“ beschäftigen. Zu geringen Anteilen sprechen sich Mädchen und Jungen für die Bereiche „Natur und Umwelt“, „Medien“ und „Ernährung“ aus. Auffällig ist, dass 22,5 % der Befragten nicht sagen können, welche AG sie am liebsten mögen.

Ebenso wie den Kindern ist den Eltern ein AG-Angebot aus dem Bereich „Bewegung, Spiel und Sport“ besonders wichtig und direkt danach das Thema „Kultur, Kunst und Musik“. Weiter halten die Erziehungsberechtigten die Punkte „Ernährung“ und „Natur und Umwelt“ für wichtig, die Kinder sprechen sich hierzu nur in geringem Umfang aus.

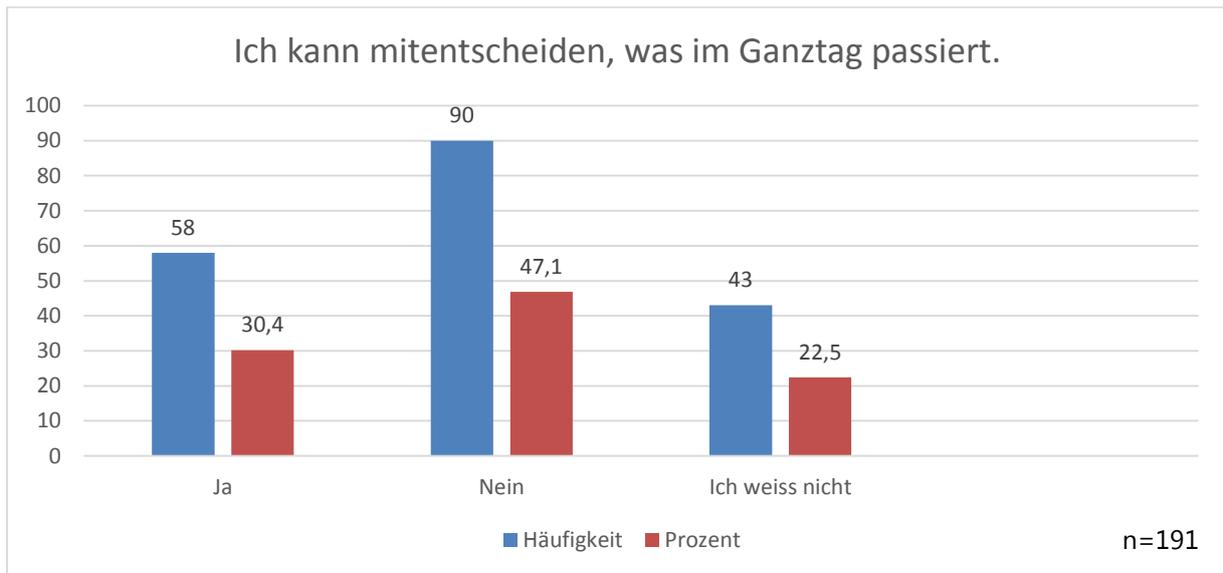


*Tabelle 15*

Mit 55 % sprechen sich mehr als die Hälfte der befragten Kinder dafür aus, genug freie Zeit zum Spielen zu haben. Demgegenüber empfinden dies prozentual eng beieinander mit 24,1 % zu 20,9 % der Schülerinnen und Schüler nicht so oder wissen es nicht.

Die Eltern stimmen mit 86 % der Befragten der Aussage zu, dass die Kinder ausreichend Zeit zur freien Gestaltung und Erholung haben.

## 6. Abschnitt - Mitbestimmung



*Tabelle 16*

Fast 50 % der Schülerinnen und Schüler verneinen die Frage nach der Mitbestimmung im Ganzttag. 30 % der Befragten sind der Meinung, mitentscheiden zu können und 22,5 % der Kinder wissen es nicht.

Bei der Elternbefragung haben ein Drittel der Befragten zugestimmt, in die Planung und Ausgestaltung der OGS eingebunden zu werden, 40 % verneinten diese Aussage und 17 % der Antwortenden konnte die Frage nicht beurteilen.

## 7. Abschnitt - Ferienangebot

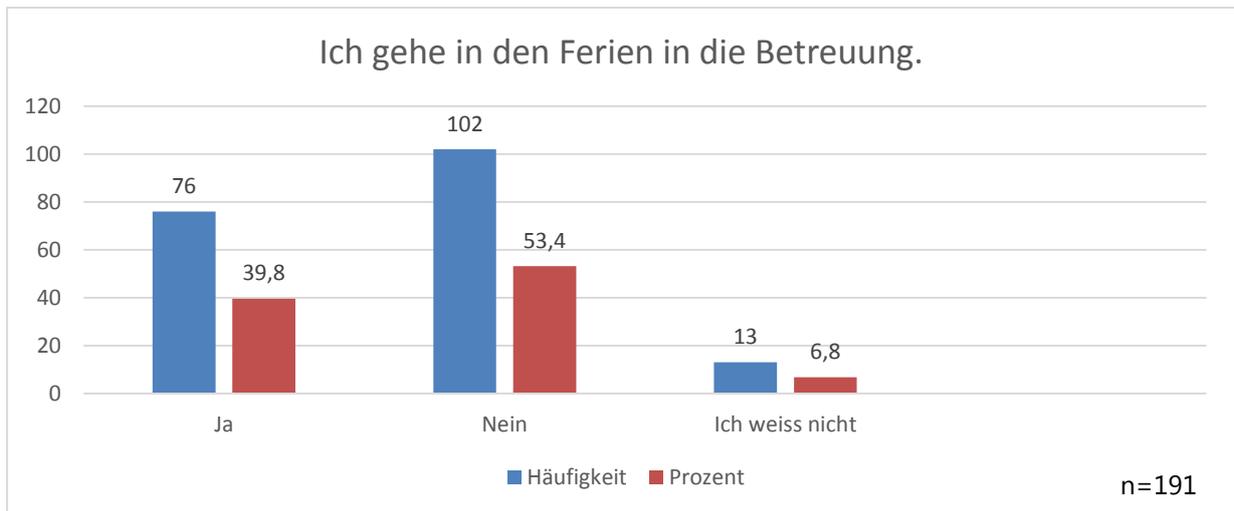


Tabelle 17

Mehr als die Hälfte der Kinder gehen in den Ferien nicht in die Betreuung, während fast 40 % diese Frage bejahen. Auffällig im Gegensatz zu anderen Fragen ist der geringe Anteil von lediglich knapp 7 % der Befragten, der mit „ich weiss nicht“ geantwortet hat.

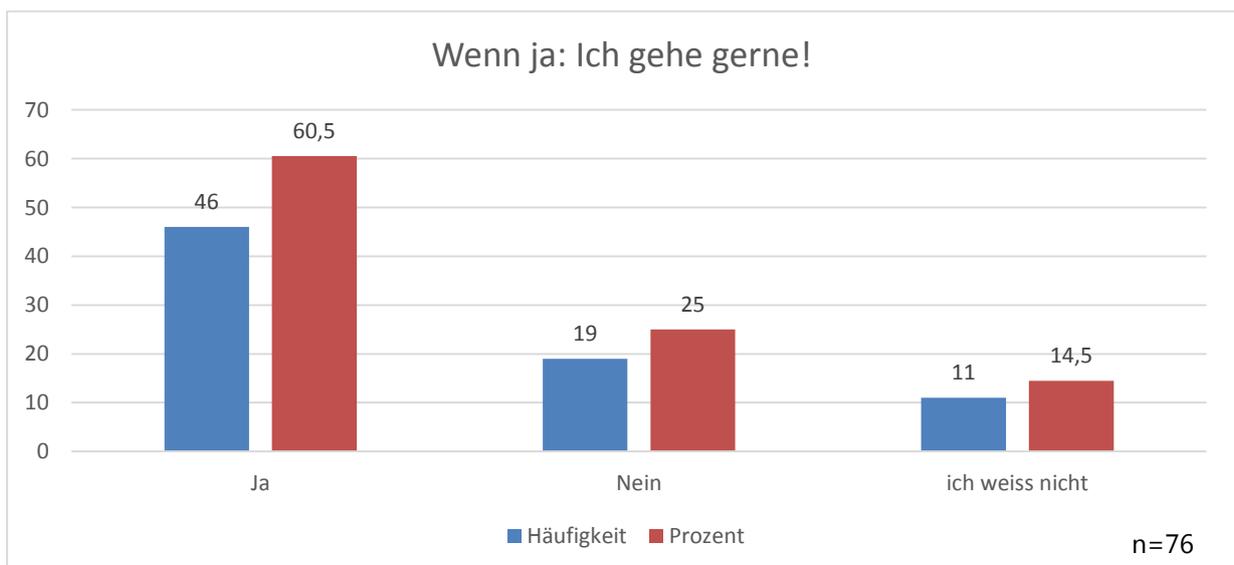


Tabelle 18

Von den Kindern, die die Ferienangebote besuchen, gehen mehr als 60 % gerne dorthin, demgegenüber verneint jedes vierte Kind diese Frage und 14,5 % der Befragten wissen es nicht.

## Station 2 – Malaktion

Bei der Station 2 konnten die Kinder malen, was ihnen am Ganzttag gefällt und was sie nicht mögen.

Die Auswertung der Bilder hat gezeigt, dass die Befragten zu sich wiederholenden Themen gemalt haben, die verschiedenen Kategorien zugeordnet wurden. Da die Schülerinnen und Schüler sehr häufig mehr als ein Motiv gemalt haben, kommt es bei der Malaktion zu Mehrfachnennungen.

## 8. Abschnitt – Was gefällt mir (nicht) am Ganzttag?

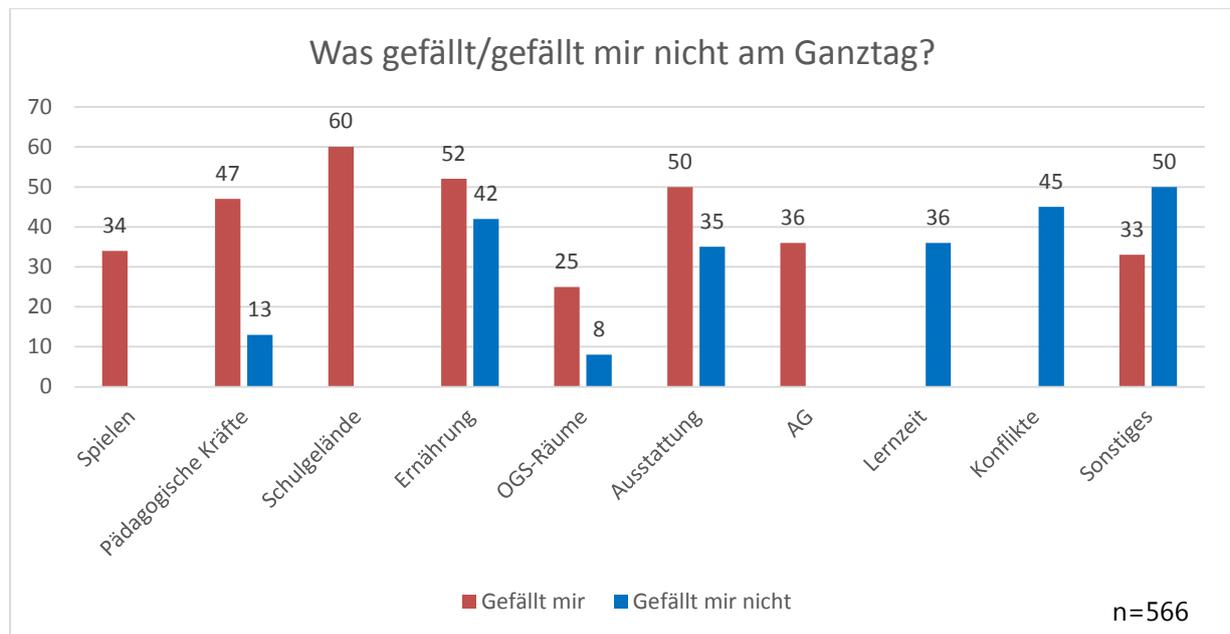


Tabelle 19

Bei den drei Kategorien „Spielen“, „Schulgelände“ und „AG“ gab es einen großen Zuspruch der Zufriedenheit. Die Kinder haben zu diesen Themen nur positive Zeichnungen gefertigt.

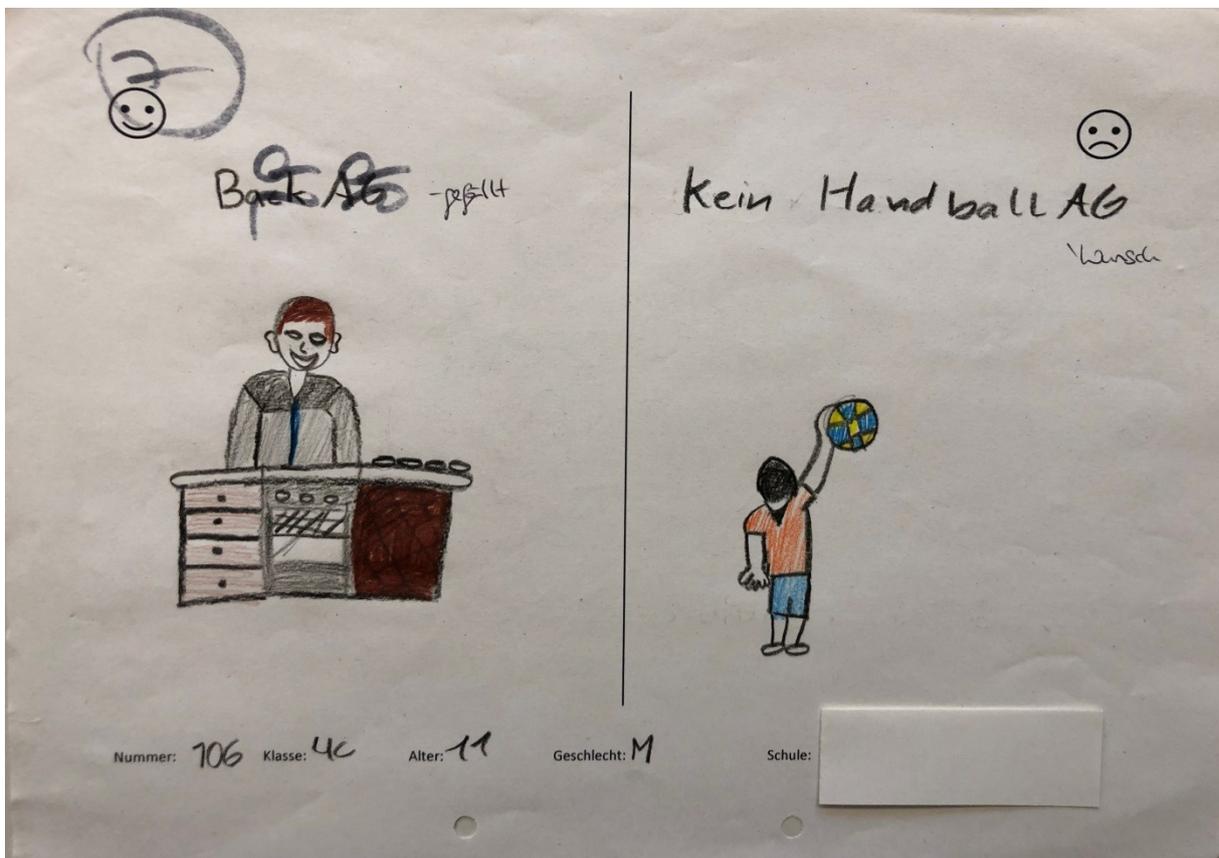
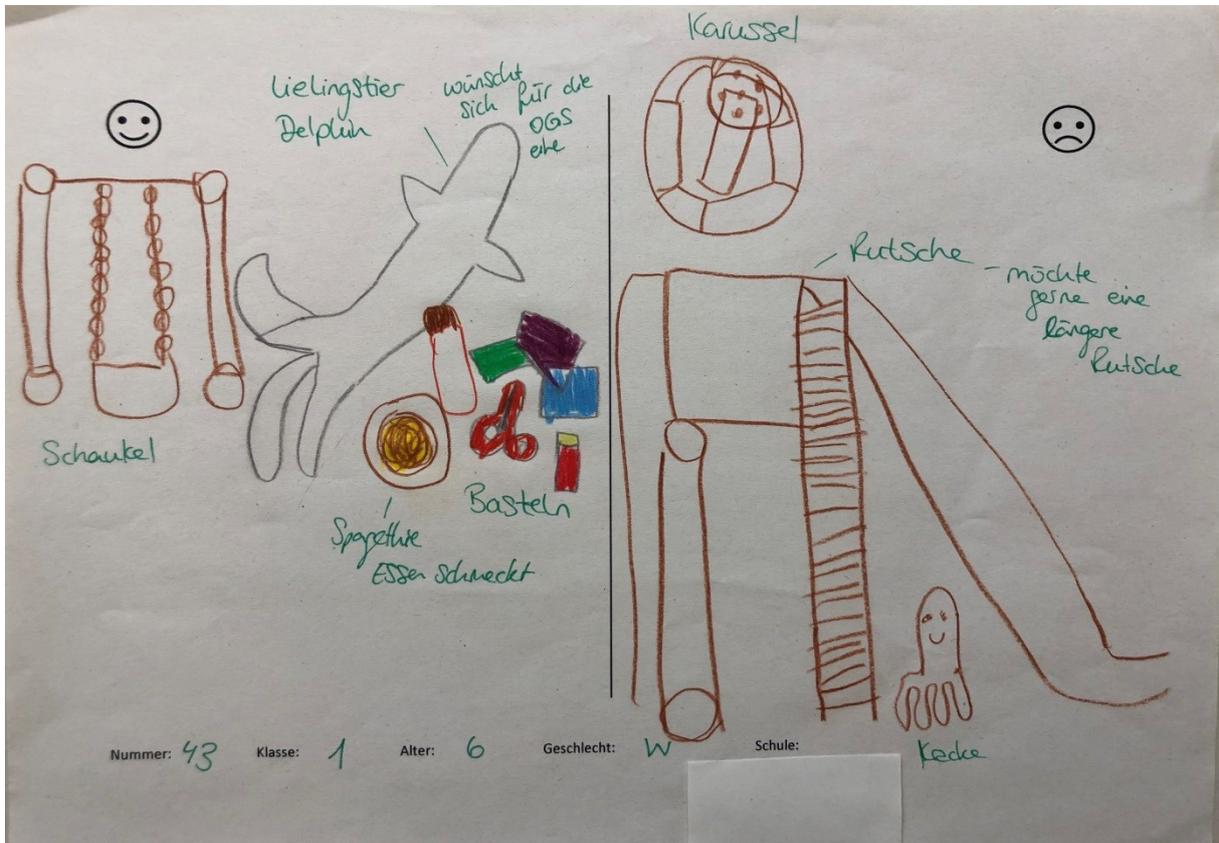
Zu den Punkten „Ernährung“ und „Ausstattung“ sind zahlreiche Bilder gemalt worden, hier ist festzuhalten, dass viele Kinder diesen Bereich gleich positiv wie negativ bewerten.

Die Einzelbeurteilung zu den „pädagogischen Kräften“ fällt bei den Kindern mit ca. 75 % positiven Aussagen sehr ähnlich im Vergleich zu der entsprechenden Frage bei Station 1 aus.

Bei den Kategorien „Lernzeit“ und „Konflikte“ malen die Kinder nur Bilder über Situationen, die ihnen nicht gefallen. Dies liegt wahrscheinlich an der Verpflichtung zur Teilnahme an der „Lernzeit“, um die Hausaufgaben zu erledigen. Der Bereich „Konflikte“ sollte bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung aufgegriffen werden, um bei den Kindern einen positiven Blick auf eine Konfliktvermeidung bzw. Lösung zu entwickeln.

Beispiele von der Malaktion:





### Station 3 – Bewegungsaktion

Die Studierenden sind mit ihrem Kinderteam durch das Schulgebäude und auf den Schulhof gegangen und haben dabei Interviewfragen gestellt, deren Antworten sich die Studierenden notiert haben.

Als Antwortmöglichkeiten standen wieder

ja       nein       ich weiß nicht      zur Verfügung.

Die konkreten Fragen lauteten wie folgt:

1. Findest du deine Schule gut?
2. Findest du deinen Schulhof gut?
3. Hast du genug Platz und Möglichkeiten zum Spielen oder Ausruhen?

Neben den Interviewfragen wurden die Kinder beim Rundgang aufgefordert, den Studierenden den Ort zu zeigen, an dem sie sich gerne bzw. ungerne aufhalten (im Gebäude und/oder auf dem Schulhof).

Ein Kind hat an der Bewegungsaktion nicht teilgenommen, da es vorher aus den Angeboten abgeholt wurde.

## 9. Abschnitt - Wohlbefinden

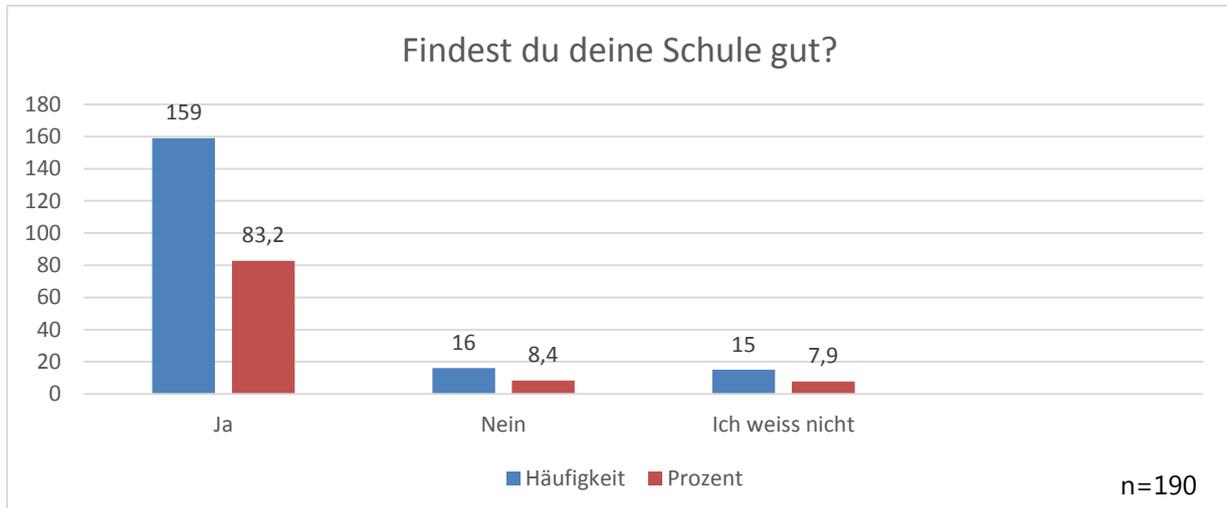


Tabelle 20

Über 80 % der Befragten findet ihre Schule ganz allgemein gefragt gut, dem stehen jeweils um die 8 % der Kinder gegenüber, die dies verneinen oder nicht wissen.

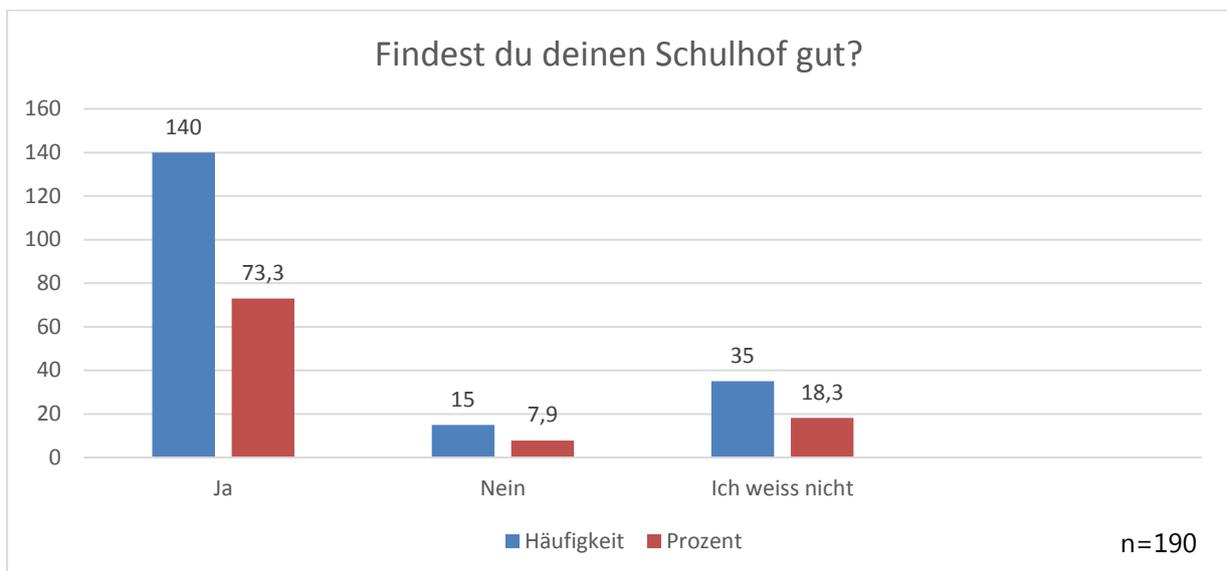
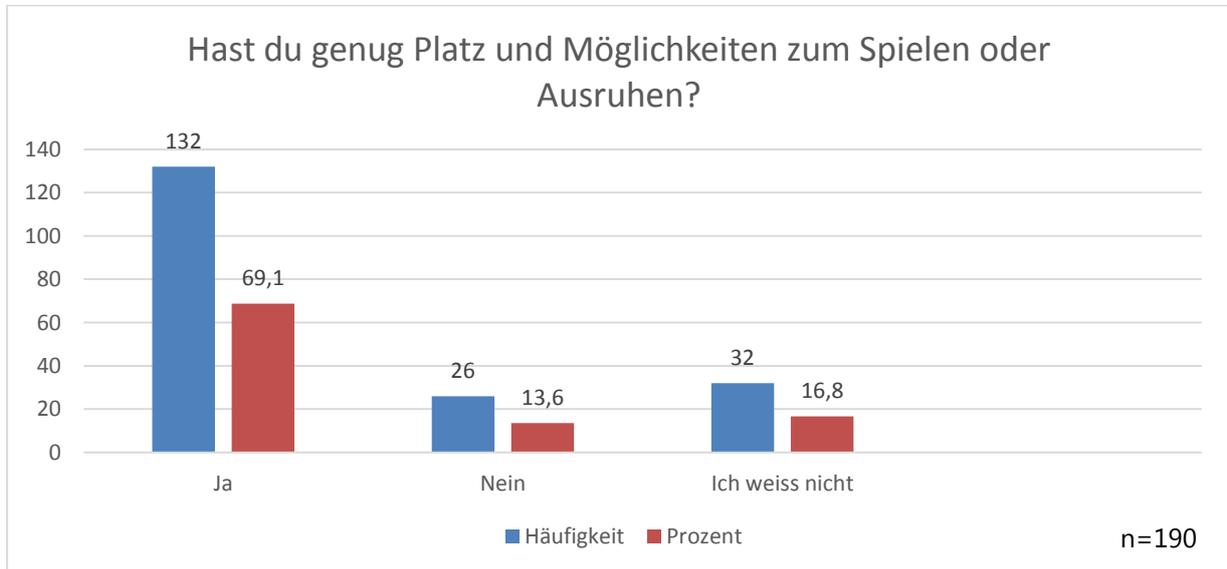


Tabelle 21

Etwas geringer als bei der allgemeinen Frage, ob man die Schule gut findet, sprechen sich knapp 75 % der Schülerinnen und Schüler dafür aus, dass ihnen der Schulhof gefällt. Über 18 % der Kinder wissen nicht, wie sie den Schulhof finden und knapp 8 % verneinen die Frage.



*Tabelle 22*

Knapp 70 % der Kinder haben genug Platz und Möglichkeiten zum Spielen oder Ausruhen, fast 17 % der Befragten wissen es nicht bzw. verneinen 13,6 % diese Frage.

## 10. Abschnitt – (Un-) Happy-Places

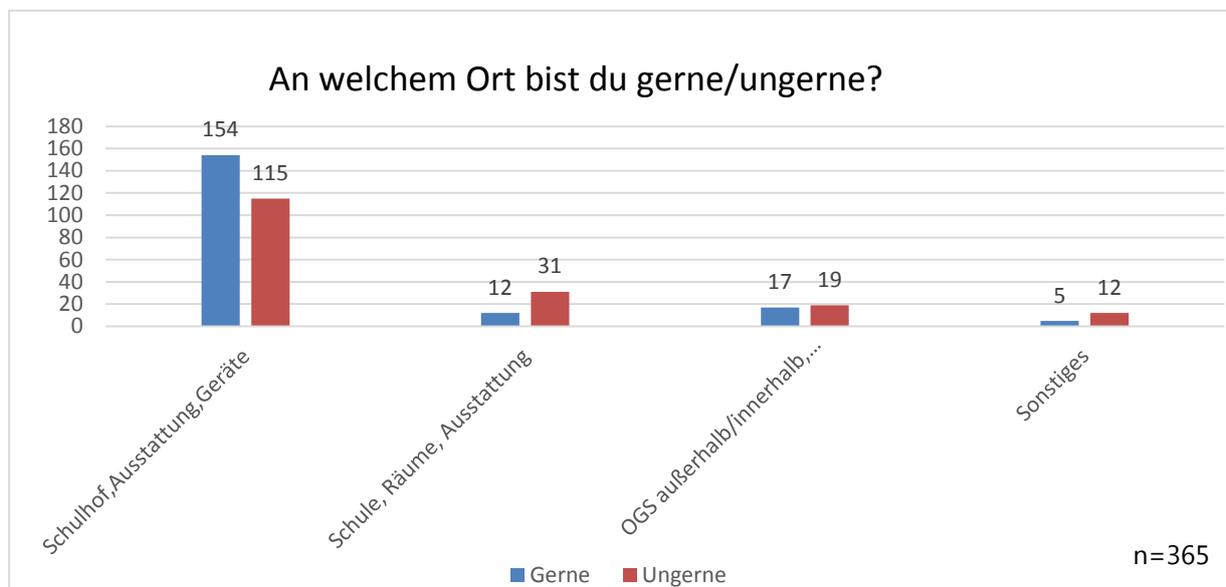


Tabelle 23

Bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Anhand der Antworten sieht man deutlich die situative Befragung bei Kindern. Da die Frage auf dem Schulhof gestellt wurde, haben sich die Antworten sehr auf diesen Bereich konzentriert.

Während prozentual eine größere Zustimmung im Wohlbefinden bezüglich des Schulhofes vorliegt, sieht dies bei den Räumlichkeiten und der Ausstattung im Schulgebäude andersherum aus. Bei der Einzelbetrachtung dieses Ortes verneinen fast 2/3 der Kinder, sich dort wohl zu fühlen.

Den Blick auf die OGS-Bereiche gerichtet ist die Frage nach dem Wohlfühlen nahezu gleich bejaht wie verneint worden.

## Schlussbetrachtung

Die Kinderbefragung hat als dritter Teil der Beteiligung aller Akteure im Offenen Ganztage ein elementares Ziel erreicht: Die Meinung der Kinder zu hören!

Mit der Befragung wurde den Kindern die Möglichkeit der Mitbestimmung gegeben. Die Auswertung der Ergebnisse macht deutlich, dass die Sicht der Kinder sowie die Beteiligung verstärkt wahrgenommen bzw. berücksichtigt werden muss.

Bei der Auswertung sind im Vergleich zum Eltern- und Personalfragebogen größere Unsicherheiten bei der konkreten Beantwortung von Fragen festzustellen. Die große Zufriedenheit in annähernd allen Bereichen der Angebote der Offenen Ganztage in Gladbeck aus dem Elternfragebogen ist in vielen Bereichen des Kinderfragebogens wiederzufinden. Ebenso werden wie beim Elternfragebogen pädagogische Bedürfnisse sichtbar, die bei der schulstandortscharfen und gesamtstädtischen Betrachtung in den Blick zu nehmen sind.

## Ausblick

Alle Grundschulen erhalten eine schulscharfe Auswertung der Befragungen, um im internen Schulentwicklungsprozess eigene Schwerpunkte entsprechend der umschriebenen Situation zu setzen.

Zudem fließen die Aussagen in die Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung ein.

Der Qualitätszirkel „OGS“ versteht die Auswertung der Befragung als Grundlage für die weitere Schwerpunktsetzung und für die Fortschreibung und Ausweitung der „Maßstäbe für die Offenen Ganztagschulen in Gladbeck“.

Die Schulverwaltung und die Jugendhilfe unterstützen den anstehenden Prozess der Qualitätsentwicklung im Qualitätszirkel „OGS“ sowie an den einzelnen Schulen.

In Gesprächen mit den Trägern der OGS-Angebote werden Aspekte der Befragung besprochen und für weitere Vereinbarungen genutzt, um u.a. bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsangebote vorzuhalten.